



Zu den Anredesystemen in den slavischen Sprachen

Tilman Berger (Universität Tübingen)



Vorbemerkungen

- sehr breites Thema, das gewissermaßen zum Rundumschlag auffordert
- im Mittelpunkt sollen zwei Fragen stehen, nämlich nach der arealtypologischen Einordnung der slavischen Anredesysteme im europäischen Kontext und nach ihren Entwicklungstendenzen
- anders und etwas plakativer formuliert:
 - wie spezifisch sind die slavischen Anredesysteme im Vergleich mit anderen europäischen Sprachen?
 - wie stark passen sich die slavischen Anredesysteme im Zeitalter der Globalisierung an andere Systeme an?
- trotz des allgemeinen Anspruchs Konzentration auf Russisch, Polnisch und Tschechisch



Gliederung des Vortrags

I. Pronominale Anrede

1. Prinzipien der Beschreibung
2. Weitere Differenzierungen
3. Areale Verbreitung

II. Nominale Anrede

1. Prinzipien der Beschreibung
2. Areale Verbreitung
3. Diachrone Entwicklung

III. Wechselseitige Beziehungen zwischen pronominaler und nominaler Anrede

IV. Entwicklungstendenzen

1. Wohin geht das russische Anredesystem?
2. Wohin gehen die westslavisches Anredesysteme?



Die pronominale Anrede

- in fast allen slavischen Standardsprachen existiert ein einfaches binäres System, in dem die 2.Ps.Pl. auch als distanzierte Anrede an einzelne Personen verwendet werden kann

	- distanziert	+ distanziert
Singular	T	V
Plural	V	V

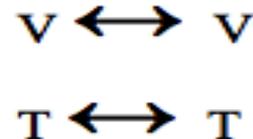
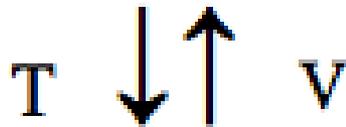
- eine Ausnahme bildet lediglich das Polnische, in dem in der distanzierten Anrede Nomina verwendet werden, die sich nach Genus und Numerus unterscheiden

	- distanziert	+ distanziert			
Singular	T	<i>pan</i>	<i>pani</i>		<i>ksiądz</i>
Plural	V	<i>panowie</i>	<i>panie</i>	<i>państwo</i>	<i>(księża)</i>



Prinzipien der Beschreibung

- Ansatz von Brown/Gilman (1961) zur Beschreibung solcher Systeme mit Hilfe des Gegensatzpaars
 - power vs. solidarity
 - bzw. asymmetrische bzw. symmetrische Anredesysteme
- idealtypische Darstellung der historischen Entwicklung





(Fortsetzung)

- das Schema von Brown und Gilman stellt eine Idealisierung da, die nirgends völlig realisiert ist
- die slavischen Sprachen sind heute, wie wohl alle europäischen Sprachen, durch Systeme charakterisiert, in denen die symmetrische Anrede dominiert, mit Resten asymmetrischer Anrede in verschiedenen Bereichen:
 - Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen (z. B. auch in der Schule)
 - (teilweise Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Untergebenen)
 - (teilweise Kommunikation zwischen Generationen einer Familie)



Weitere Differenzierungen

- mehr als zwei Höflichkeitsstufen historisch belegt, heute aber nur noch in Resten vorhanden, vgl.
 - im älteren Polnischen auch Anrede mit *wy* (in der Partei und in staatlichen Organisationen)
 - ferner im Substandard Mischformen wie *Dokąd Pan jedziesz?*
- Nebeneinander von unterschiedlichen Anredesystemen in verschiedenen Schichten, vgl.
 - in der russischen Standardsprache eher mehr distanzierte Anrede als in Westeuropa
 - im Substandard fehlt die distanzierte Anrede teilweise ganz (Beispiele von Zemskaja)
Ты папаша закурить не найдешь?
Ты бабка отойди с прохода.

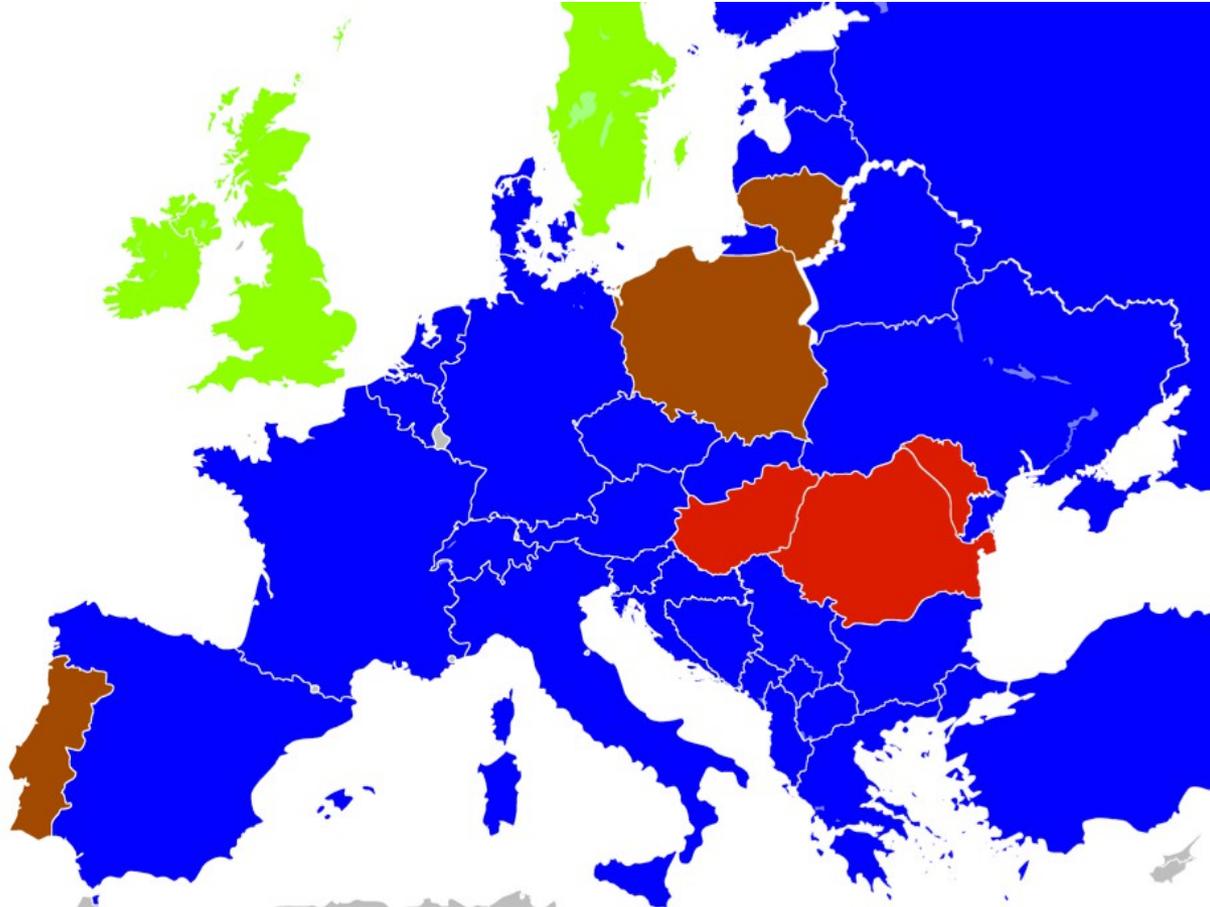


(Fortsetzung)

- Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen wenig erforscht
- einige eher impressionistisch-anekdotische Einschätzungen:
 - starke Position der distanzierten Anrede in Russland (aber nur in der Standardsprache)
 - im Westslavischen mehr vertraute Anrede als etwa in Deutschland („tutaj nie ma panów“)
 - im Südslavischen deutlich mehr vertraute Anrede und z. T. auch noch nicht wirklich etabliert



Areale Verbreitung





Entwicklung in den slavischen Sprachen

Zeitraum	Sprachen
ab dem 15. Jahrhundert	Tschechisch, Polnisch
16. Jahrhundert	Kroatisch, „Ruthenisch“
17. Jahrhundert	Slovenisch
18. Jahrhundert	Russisch, Slovakisch, Sorbisch, Serbisch
19. Jahrhundert	Bulgarisch
20. Jahrhundert	Mazedonisch



Fazit zur pronominalen Anrede

- im Westen (Tschechisch, Slowakisch, Polnisch, Slovenisch, Kroatisch) ähnliche Entwicklung wie in Westeuropa
- aber „Abkoppelung“ des Polnischen durch Bewahrung eines älteren Zustands
- spezifische Entwicklung in Russland, Einführung der distanzierten Anrede „von oben“
- später Anschluss des Südens an allgemeineuropäische Entwicklung



Die nominale Anrede

- in fast allen slavischen Standardsprachen stehen sich der Vorname (oder ein Diminutivum oder eine Verwandtschaftsbezeichnung) als nichtdistanzierte und eine Palette von distanzierten Anreden gegenüber, die aus dem Titel *Herr/Frau* + Titel + Name bestehen, vgl. etwa im Tschechischen:

$VN < P+NN < P+T (< P+T+N)$

- eine Ausnahme bildet lediglich das Russische, in dem in der distanzierten Anrede Vor- und Vatersname verwendet werden, während die Anrede mit *господин/госпожа* und die Verwendung von Titeln an der Peripherie stehen



Prinzipien der Beschreibung

- Definition verschiedener Klassen von Titeln (z. B. durch E. Tomiczek) und von Kombinationsregeln
- speziell reiches Inventar an Titeln im Polnischen:
 - Äquivalente von *pan/pani*: *ksiądz*, früher auch *druh*, *druhna*
 - spezielle Titel für Berufsgruppen: *panie mecenasie* (zum Rechtsanwalt), *panie magistrze* (zum Apotheker)
 - Verwendung von Titeln auch zu ehemaligen Trägern des Titels
 - Bogusławski: inegalitäres System



Weitere Differenzierungen

- auf dieser Ebene dann auch Unterschiede zwischen den slavischen Sprachen, etwa zwischen Polnisch und Tschechisch:
 - *pane/paní* + Nachname
im Tschechischen: unmarkierte Anrede unter Personen, die keinen Titel haben
im Polnischen: regional gefärbt
 - *pane/paní* + Vorname
im Tschechischen: periphere Anrede (z. B. zu Friseusen oder Kellnern)
im Polnischen: unmarkierte asymmetrische Anrede zu vertrauten Personen
 - Titel ohne *pane/paní*
im Tschechischen: peripher
im Polnischen: zusätzliche vertraute Stufe
- nominale Anrede im Polnischen verhandelbar, im Tschechischen und Slovakischen eher statisch



Areale Verteilung

- maximale Verwendung von Titeln im Polnischen, Tschechischen und Slovakischen (zwei unterschiedliche Typen)
- gemäßigte Verwendung von Titeln in den übrigen slavischen Sprachen
- Sonderstellung des Russischen, das aber zu den Nachbarsprachen hin ausstrahlt



Diachrone Entwicklung

- in West- und Mitteleuropa ist die Verwendung von Titeln in der Anrede seit dem Mittelalter gut belegt und erst im Laufe des 20. Jahrhunderts allmählich abgebaut worden, mit klaren regionalen Unterschieden (z. B. Deutschland vs. Österreich)
- der reiche Titelgebrauch im Tschechischen, Slovakischen und Polnischen ist daher im Wesentlichen ein Archaismus und in kleinen Teilen eine eigenständige Neuentwicklung
- die „Titelfeindlichkeit“ des Russischen ist dagegen eine Besonderheit, die schon früh Ausländern aufgefallen ist und die trotz vielfältiger fremder Einflüsse (*господин/госпожа* für Ausländer, Rangtabelle u. a. m.) faktisch bis heute bewahrt ist



Wechselseitige Beziehungen zwischen pronominaler und nominaler Anrede

- die Bandbreite der nominalen Anrede ist immer größer als die der pronominalen Anrede
- der vertrauten pronominalen Anrede entspricht in der Regel eine nominale Anrede, nämlich mit Vornamen bzw. Verwandtschaftsbezeichnung
- die Differenzierung der nominalen Anrede bleibt auch erhalten, wenn es nur noch eine Form der pronominalen Anrede gibt (Englisch, Schwedisch)



Entwicklungstendenzen

- insgesamt nicht wirklich seriös erforscht
- insbesondere in Russland, aber auch anderswo viele Äußerungen der Art, dass das Anredesystem anglisiert werde, verbreitet
- vgl. Internetdiskussionen zu folgenden Themen:
 - Нужно ли нам отчество. Отчества — это уходящая форма, о которой не стоит жалеть, или уникальная особенность русского языка, с которой лучше бы считаться? (<http://www.snob.ru/fp/entry/27587>)
 - Исчезновение отчеств как показатель нуклеаризации общества (<http://www.rsdn.ru/forum/life/4373216.1.aspx>)
 - Если говорить об инновациях в сфере обращения в целом и об обращениях по имени и имени-отчеству в частности, то необходимо констатировать, что еще 15 лет назад невозможно было вообразить себе ситуацию обращения к человеку безо всякой иронии по полному имени Александр или Екатерина, и что сам он будет себя именовать подобным образом и представляться так при знакомстве.
- bei näherem Hinsehen immer nur Tendenzen, mit vielen Belegen für den „älteren“ Gebrauch



Wohin geht das russische Anredesystem?

- drei Entwicklungen werden immer wieder postuliert und diskutiert (die beiden ersten in Russland, die dritte eher im Westen)
 - Schwund des Vatersnamens
 - Verwendung des vollen Vornamens statt der Verkleinerungsform
 - stärkere Verwendung von *господин/госпожа*



Schwund des Vatersnamens?

- im Detail untersucht von Nikolaeva (1998)
- Rückgang der Verwendung des Vaternamens belegbar, insbesondere beim Reden über Dritte
- deutliche Unterschiede zwischen Berufsgruppen bzw. Kontexten (Künstler und Sportler oft ohne Vatersnamen, Politiker in der Regel mit Vatersnamen)
- Rückgang in der Anrede wahrscheinlich (Altersgrenze steigt), aber nicht genau untersucht
- keine Evidenz für wirklichen Schwund



Voller Vornamen statt der Verkleinerungsform

- im Usus zu beobachten, nicht gut untersucht
 - Дело в том, Михаил, вы пишете, что несколько раз отсылали купоны, но этих писем мы не получали.
 - Анна, ты думаешь, я ничего не вижу и не понимаю?
- möglicherweise schlicht eine Kürzung der Kombination von Vornamen und Vatersnamen
 - Владимир Иванович → Владимир
- erinnert an das System, das in der Literatur des 19. Jahrhunderts belegt ist, ist aber wohl keine Reproduktion dieses Systems



Stärkere Verwendung von *господин/госпожа*

- zu Beginn der Perestrojka erwartet, aber nicht eingetreten
- Verwendung gegenüber Ausländern traditionell üblich, im russischen Kontext meist pejorativ
 - «Чи вы слуги, господа депутаты?». В Севастополе продолжается сбор подписей в поддержку референдума против угольного терминала.
- wird aber auch in der einheimischen Diskussion manchmal gefordert (<http://lovehate.ru/user/33785>)
 - Это обращение должно быть нормой в современном обществе, если мы хотим быть его частью, также это является признаком уважения к собеседнику, а должно быть нормой. И надо забыть про обращение "товарищ", поскольку это сразу ассоциируется с коммунизмом. И почему в армии еще не ввели норму обращения "господин", почему там по-прежнему товарищи, поэтому у нас и советская армия, и советская философия об войне. По сути советская непрофессиональная армия.



Bewertung der Entwicklungen

- bemerkenswert ist vor allem, dass die Verteilung von *мы* und *вы* offenbar unangetastet bleibt
- wenn sich nicht *господин/госпожа* oder ein anderer Titel durchsetzt, wäre das Russische auf dem Weg zu einem System, wo in der pronominalen Anrede stärker differenziert wird als in der nominalen?!



Wohin gehen die westslavischen Anredesysteme?

- breitere Diskussionen in der polnischen und tschechischen Öffentlichkeit sind mir nicht bekannt
- die einzige Ausnahme sind tschechische Diskussionen über das movierende Suffix *-ová*
- daher sind auch hier nur einige allgemeine Bemerkungen möglich



Entwicklungen im Polnischen

- Titelvielfalt und spezielle Fälle der indirekten Anrede werden allmählich abgebaut
 - Czy babcia mi może dać ciastko?
 - panie mecenasie, panie magistrze
 - druhu – druhno
- Abbau des klassischen Systems vor allem in ironischer und uneigentlicher Verwendung
 - Panie Tusku, przestań pan ściemniać i powiedz o co ci naprawdę chodzi



Entwicklungen im Tschechischen

- Zunahme des Siezens?
 - im Wesentlichen subjektiver Eindruck
 - tschechische Wikipedia: „Wikipedisté podle oslovení“
- Ausbreitung der Anrede mit Vornamen und *vy* als Kompromiss zwischen Duzen und Siezen
- Abbau mancher Anredekonventionen
 - kaum noch Anrede mit *pane kolego*, *paní kolegyně* an Studierende
- allmähliche Ausweitung der Anrede mit *pan/paní* + Nachname auf Kosten von Titeln, teils pejorativ, teils wohl auch als Abbau von Distanz
 - *Dav nechce krev, ale spravedlnost, pane Topolánku.*
 - *U mne jste prohrál, pane Klausí.*



Bewertung der Entwicklungen

- Tschechisch (und Slowakisch) folgen wohl allmählich der westlichen (in diesem Falle vor allem deutschen) Entwicklung
- im Polnischen wohl eher Vereinfachung des Systems unter Bewahrung der Spezifika